

„DER RABBI VON BACHARACH“

HEINRICH HEINE zum 150. Todestag

Zeit seines Lebens hat Heinrich Heine unter dem Antisemitismus in Deutschland und den daraus resultierenden handfesten Diskriminierungen und Ausgrenzungen gelitten. Beispielhaft deutlich wird die bedrückend antisemitische Stimmung dieser Zeit in einem von Papst Leo XII im „heiligen“ Jahr 1825 autorisierten Pamphlet, das in der Lesung in Auszügen zum Vortrag kommt. Unter dem Eindruck dieser Atmosphäre hat Heine 1824 mit der Konzeption des „RABBI“ begonnen, in dem unter anderem zum ersten Mal in der deutschen Literatur jüdisches Leben in Deutschland geschildert wird. Der Text nimmt einen historischen Pogrom in Bacharach im Jahre 1287 zum Anlaß, aus dem die sog. „WERNER“-Legende erwachsen ist, die Bacharach zu einem vielbesuchten Wallfahrtsort gemacht hat.

Heines Erzählung ist Fragment geblieben. Wichtige Teile waren 1833 einem Brand im Haus der Mutter zum Opfer gefallen, und er hat dann nicht mehr daran weitergearbeitet. Unter dem Eindruck von pogromartigen Judenverfolgungen in Damaskus im Jahr 1840 hat HEINE den „RABBI“ dann doch in seiner heute vorliegenden Gestalt veröffentlicht, als „zeitgemäße Materialienzutat“, wie er seinem Verleger dazu schreibt.

Die Lesung gliedert sich, wie folgt :

- Auszugsweise Lesung einer Textfassung der „WERNER-Legende“
- Hinweis auf den den historischen Pogrom von 1287
- Entstehungsgeschichte von Heines „RABBI VON BACHARACH“
- Lesung eines von Papst Leo XII autorisierten antisemitischen Pamphlets von 1825
- Heines Widmungsgedicht zum „RABBI“
- Lesung des „RABBI VON BACHARACH“ in Auszügen
- Lesung eines Textes von Papst JOHANNES XXIII
- Lesung des Gedichts „Edom“ von Heinrich Heine

Das Programm wird – je nach Abkömmlichkeit – musikalisch begleitet:

- auf der Klarinette von THEO JÖRGENSMANN oder
- auf dem Kontrabaß von DR. MARKUS QUABECK.

Kontakt:

Bernt Hahn

Gneisenastr. 25 · 50733 Köln

Tel.: 0221 - 76 45 32

Fax: 0221 - 977 12 38

E-Mail: bernthahn@netcologne.de

Internet: www.bernthahn.de